

Der Stricker

Daniel von dem Blühenden Tal

3., überarbeitete Auflage

Herausgegeben von
Michael Resler

DE GRUYTER

Inhalt

Einleitung — IX

Abkürzungen — XVIII

Auswahlbibliographie — XX

Text — 1

Verzeichnis der Eigennamen — 321

Einleitung

A. Vorbemerkung

Als diese Ausgabe erstmals 1983 erschien, sollte sie in erster Linie Gustav Rosenhagens *editio princeps* vom Jahre 1894 ersetzen. Zwar hatte Rosenhagen den ‚Daniel‘-Text zum ersten Mal allgemein zugänglich gemacht und sich dadurch Verdienste um die Stricker-Forschung erworben, doch kam die Unzulänglichkeit und Ungenauigkeit seiner Edition allmählich an den Tag. Selbst bei einer nur flüchtigen Überprüfung der noch erhaltenen Handschriften wird klar, dass Rosenhagens Ausgabe sowohl im Text als auch im kritischen Apparat viele Irrtümer enthält. Bei meiner *editio secunda* galt es jedoch, nicht lediglich die Fehler Rosenhagens zu korrigieren, sondern den gesamten Text neu aus den Handschriften zu erarbeiten. Dennoch konnten zahllose Details dankbar von der Rosenhagenschen *editio princeps* übernommen werden, denn es stimmten von Anfang an zwei Hauptprinzipien der Textkonstitution (die Wahl der Leithandschrift und die Entscheidung für die Umsetzung in eine Sprachform des 13. Jahrhunderts) mit Rosenhagens Grundsätzen überein.

Anlass für die erste Revision meiner Ausgabe im Jahre 1995 war die ‚Daniel‘-Handschrift b, welche auch Rosenhagen unbekannt geblieben war und die erst zu einem Zeitpunkt wiederentdeckt wurde, als meine Edition Anfang der 80er Jahre sich bereits im Stadium der Drucklegung befand. Die Handschrift b spielte also in der 2. Auflage zum allerersten Mal in der Textgeschichte des ‚Daniel‘ die ihr angemessene textkritische Rolle, wie dies weder bei Rosenhagen noch bei meiner ersten Ausgabe der Fall gewesen war. Dementsprechend musste in der Auflage von 1995 der kritische Apparat völlig neu erstellt und der Text selbst im Lichte der b-Lesarten nochmals gründlich unter die Lupe genommen und an nicht weniger als 157 Stellen¹ emendiert werden. Als wichtigste Neuerung bringt nun die vorliegende 3. Auflage einen Stellenkommentar, der mittels lexikalischer und syntaktischer Erläuterungen dem Nichtfachmann die kniffligsten Stellen des mittelhochdeutschen Textes beleuchten soll.

¹ In den folgenden Versen: 136, 171, 217, 236, 382, 562, 644–645, 649, 659, 663, 724, 746, 775, 825, 827, 830, 846, 849, 853, 855, 882, 1064, 1075–1076, 1092, 1111, 1123–1124, 1143, 1288, 1298, 1336, 1345, 1439, 1527, 1590, 1662, 1690, 1758, 1764, 1782, 1808, 1810–1812, 1970, 2007, 2040, 2060, 2062, 2163, 2222, 2234, 2239, 2350, 2445, 2469, 2527, 2550, 2557, 2568, 2583, 2752, 2756, 2842, 2936, 2947, 2991, 3052, 3055, 3178, 3215, 3302, 3360, 3406, 3429, 3516, 3522, 3572, 3578, 3673–3674, 3716, 3741, 3821, 3989, 4029, 4060, 4244, 4269, 4349, 4419, 4498, 4532, 4607, 4649, 4678, 4692, 4704, 4729, 4941, 5016, 5030, 5108, 5119–5120, 5244, 5315, 5514, 5532, 5596, 5601, 5649, 5700, 5770, 5785, 5788–5789, 5811, 5914, 5999, 6027, 6048, 6056, 6070, 6272, 6290, 6311, 6537, 6701, 6739, 6873, 6900, 6934, 7056, 7097–7098, 7151, 7230, 7368, 7419, 7483, 7515–7516, 7527, 7610, 7833, 7851, 7902, 7925, 7928, 7940, 8147, 8162, 8286–8287.

- Wer gern alles dz v^snÿmpt
 daz gütē lûtē wol gezimpt
 d^s wirt es feltē öne mütt
 Vntz er der werck ain tail getüt
 5 Wer aber den Worten ift gehafz
 der ift ze den wercken dicke lafz
 Von bifenze maifter albrich
 der brächte ain rede an mich
 Vfz wälfcher zungen
 10 die hön ich des bezwungen
 dz man fi intütfchē v^sniempt
 Wān kurtzwyle gezymet
 Nieman der enfchelte mich
 lög er mir fo lüge äch ich
 15 Sūst hebt fīch difz märe
 Hie will der ftrickhere
 Mitt wortē ziehen fin kunft
 Vñ hāt des gerne ūw^s gunft
 dz irs mit zūchtē hörent
 20 Vnd nicht mit rede zerftörēt
 Zucht ift fo raine tugent
 Si eret alter vnde iugent
 Wer lob vñ ere wil beiagē
 der fol dār vñ nicht v^szagē

- 1 Swer gerne allez daz vernimt h 3ra
 daz guoten liuten wol gezimt,
 der wirt es selten âne muot,
 unz er der werc ein teil getuot.
 5 swer aber den worten ist gehaz,
 der ist ze den werken dicke laz.
 Von Bisenze meister Albrich,
 der brâhte ein rede an mich
 ûz wâlscher zungen.
 10 die hân ich des betwungen,
 daz man sie in tiutschen vernimet,
 swenne kurzwîle gezimet.
 nieman der enschelte mich:
 louc er mir, sô liuge ouch ich.
 15 Sus hebt sich diz mære.
 hie wil der Strickære
 mit worten ziehen sîn kunst
 und hæte des gerne iuwer gunst,
 daz irz mit zûhten hoeret
 20 und niht mit rede zerstoeret.
 zuht ist ein sô reiniu tugent,
 si êret alter unde jugent.
 „Swer lop und êre wil bejagen,
 der sol dar umbe niht verzagen,

Vor 1 Hie hebt sich kunig artus buch an und das erste sagt wie man es mit tungenden horê sol d.
2 edlen luten d. vol zimet k. **3** es] des b. Der wûrt selten one not k, Der wirt des selten jnne d.
4 eine k. ain tail beginne d. **7** vizontz d. **8** brucht eine k. **9** Vsser k. wêlschlicher b. Vser w.
 zunger d. **11** tûtsche bk, tûsch d. vⁿniempt hd. **12** Wême k. bý g. b, Wem zekurtz wilén ge
 zimpt d. zimet k. **13** Der sol dar vmb nit schêlten m. b. **15** die k. **15–22** fehlen b. **16** Nun d.
 strickhere h, strichere k, tichtere d. **17** zôgen k, zaigen d. sîn fehlt d. **18** hat d. **19** jr k.
20 Vnd da n. k. Vnd es nicht m. r. stôrent d. **21** ein fehlt h. gûte tug. k. **22** Wer d. altte k.

3 Etwa ‚dessen (der Worte, die er gehört hat) wird er sich oft bewusst sein, wird er oft gedenken‘;
 die Überlieferungsvarianten legen nahe, dass der ursprüngliche Wortlaut schwer verständlich war;
 es Gen., abhängig von muot **4** der werc (‚Taten‘) partitiver Gen., abhängig von ein teil; getuot
 ‚gemacht hat‘; ge- deutet die Vollendung der Aktion an; dazu vgl. Mhd. Gr. § S 6,3 **5.6** Bewusster
 Kontrast zw. worten (‚Dichtung‘, also die hier zu präsentierende Erzählung) u. werken (‚Taten‘);
 laz ze Adj. + Pröp., ‚dilatatorisch, saumselig zu erfüllen‘ **7** Besançon in Frankreich **8** rede ‚Märe,
 Geschichte‘ **9** ‚in französischer Sprache‘ **10** betwungen ‚(sprachlich) gebündigt, überwunden‘,
 also ‚übersetzt‘ **14** er = Alberich **17** ziehen ‚vorführen‘ **20** rede hier ‚Gerede, Geschwätz‘; vgl.
 zu **8** **24.25** dar umbe ‚deswegen‘; antizipiert Konditionalsatz in **25**

- 25 Irret etfwa das gütt
 So man deñ willigē mütt
 An ime erkennet vnde ficht
 Mā gicht im dz mā dem gicht
 der den willñ vñ die werck tüt
 30 Gar öne willigē mütt
 Wirt feltē yemā wol gelobet
 Was er mit gebene getobet
 des gicht der künig artufz
 Er gewan nie aigen hus
 35 deñ man zü ime geliche
 Er mīnnet gröfzliche
 Baide milte vnd ere
 Vnd tugentliche lere
 Er engie nie last^sliche schame
 40 Däuō fin lob vnd fin na^me
 Raine lebt vnde wert
 Wer houeliches lebens begert
 der minne alle fine zucht
 dz ift ain wūcherhafte frucht
 45 Vnd ift ain lobliche habe
 Er wirt dā benamē abe wert
 Der künig artus wz uolekomē
 Wz wir vō künigē händ v^snomē

- 25 irret in etswâ daz guot.
 sô man den willigen muot
 an ime erkennet unde siht,
 man giht im, des man dem giht
 der den willen und diu werc tuot.
- 30 gar âne willigen muot
 wirt selten ieman wol gelobet,
 swaz er mit gebene getobet.“
 des giht der künic Artûs.
 er gewan nie eigen hûs
 den man ze ime geliche.
- 35 er minnete groezliche
 beide milte und êre
 und tugentliche lêre.
 ern begie nie lasterliche schame.
- 40 dâvon sîn lop und sîn name 3rb
 reine lebt unde wert.
 swer hoveliches lebens begert,
 der minne alle sîne zuht.
 daz ist ein wuocherhaftiu fruht
- 45 und ist ein loblîchiu habe:
 er wirdet dâ benamen abe.
 Der künic Artûs was vollekomen.
 swaz wir von künigen hân vernomen,

25 in fehlt hb. etwa k, etwan d. 26 fehlt d. 27 vnd ersiht b. On jnne herkennet vnd hersicht k. 28 erstes giht] spricht bk, sprich d. im] me b. des] dz hb, das kd. dem] da d. 29 vnd dem werck k, vnd werck d. Der joch etwas wercke tût b. 30 willigem kd. 31 wol fehlt d. Der w. s. keynr g. b. 32 gebend b. mit geverde tobet k. 33 Das d. spricht b. 34 nye reht e. b. 35–36 Den man zu im ge liche Er mante groszliche Baide milte vnd ere So man den willigen mût Er mynnete groszliche d. 35–46 Der got nit dienet willeklich Vnd gein der welte nit flisze sich Vnd liep hett mylte vnd ere Vnd tugentlicher lere Vnd wer zûm schilt ist us erlesen Vnd ein leye wil wesen Der tribe mit eren ritters spil Der aber des nit enwil Der mag sich pfauffheit an nemen Vnd dû dar zû dz im mög gezemen Nû wil ich diser rede getagen Vnd wil einen andern oûch laszê sagen b. 36 mînnet h. 39 Er engie h, Er begieng k, Er be gie d. 41 Jemer lebet kd. 42 hübschliches k. 43 sin k. 44 wücherhafftige k, mynigliche d. 45 Vnd ist ein lobliche frage Vnd ist ein lobliche habe d. 46 fehlt k. wirt dâ benamē abe wert h, wirt benamē darabe d. Vor 47 Was tugen den kunig artus be gieng hör hie d. 47 was fehlt d. 48 k. ye hant b.

28 giht Präs. zu jehen (stV) 29 Vgl. zu 5.6 32 Etwa ‚egal, wie ungestüm er seinen Besitz verschenkt‘ 35 geliche Konj. ‚vergleichen dürfte‘ 36–40 er u. sîn beziehen sich durchweg auf Königin Artûs 46 wirdet zu wurden (swV), ‚Würde haben, ...erhalten‘

- dz wz ain wind wider in
 50 Wañ dz ich mich vngerne ane niem
 Zeftritene mit den lütten
 Ich künde wol getûten
 Wes er pflag in fin^s jugent
 Ich waifz wol ob ich fine tugent
 55 Mit wortn gar her fûr zuge
 Mā spreche ich tobte alder luge
 dāuō will ich lûtzel dāuō sagē
 Vñ will es doch nitt gar v^sagē
 Nū hörēt finer tugende crafft
 60 Er wz fo rechte wārhaft
 dz er sprach dekain wortt
 Es wār ftätter danne der hort
 der ym^s vñ ymer werē mag
 Nū herent äch wes er me pflag
 65 die ime gerne waren vndertön
 die wolt er doch zegefellen hön
 des kamē ime zehanden
 die beften von den landen
 die wurden fin gefellen dā
 70 Vñ wārē äch dārnäch anderfwā
 Gelobet ymer defter bas
 dār vmbe dāten fy das
 Er wirt dicke defter bas u^snomē
 Wer fich gefellet zü dem fromē
 75 Do der kûnig artus gefach
 dz im dû welt deslobes iäch
 des fröt er fich fere
 Vnd gelobte dûr ir ere

daz was ein wint wider im.
 50 wan daz ich mich ungerne ane nim
 ze strîtene mit den liuten,
 ich kunde wol getiuten
 wes er pflac in sîner jugent.
 ich weiz wol, ob ich sîne tugent
 55 mit worten gar her für züge,
 man spræche, ich tobte alder lüge.
 dâvon wil ich lützel dâvon sagen
 und wil es doch niht gar verdagen.

Nû hœret sîner tugende kraft:
 60 er was sô rehte wârhaft
 daz er sprach dehein wort,
 ezn wære stæter denne der hort
 der iemer und iemer weren mac.
 nû hœret ouch wes er mê pflac:
 65 die ime gerne wâren undertân,
 die wolde er doch ze gesellen hân.
 des quâmen ime ze handen
 die besten von den landen.
 die wurden sîn gesellen dâ
 70 und wâren ouch darnâch anderswâ
 gelobet iemer dester baz.
 dar umbe tâten sie daz:
 er wirt dicke dester baz vernomen
 swer sich gesellet zuo dem fromen.

75 Dô der künic Artûs gesach
 daz im diu werlt des lobes jach,
 des fröute er sich sêre
 und gelobte dur ir êre,

49 wider] gegen *d.* in *h.* 49 : 50 jme : nimme *k.* 50 daz fehlt *k.* 51 stritten *kd.* 52 *k.* uch *w.* betûten *b.* be teûten *d.* 54 sin *bkd.* 55 *h.* fürzüge *k.* 56 oder ich *l. b.* vnd *l. d.* Man spricht jch tobette oder luger *k.* 57 Da von so *k.* Von dem wil ich ein wenig sagē *d.* 58 wertragen *k.* Doch wil ich ein teyl nit *v. b.* 61 *s.* nyemer kein *b.* ge sprach kein *d.* 62 Es wâr *hbk.* Es was besser den ein hort *d.* 64 ouch fehlt *b.* was *b.* mê fehlt *d.* 65 gerne fehlt *kd.* 66 doch fehlt *k.* 68 den] allen *b.* 70 wurden *d.* darnâch] da vnd *k.* fehlt *d.* 71 Belobet *k.* 73 wûrt *k.* 74 Der *bd.* dem] den *bd.* Vor 75 Wie kunig artus uastet bisz er newe mer^s hørte *d.* 76 des] so vil *b.* fehlt *d.* 77 *s.* gar *s. b.* 78 gebot durch *k.* durch *d.*

49 ein wint ‚nichts‘ 50 wan daz ‚nur dass‘ 62 Exzeptivsatz, hier abhängig von 61 75 gesach Plusquamperf. (ge- kennzeichnet die Vollendung); vgl. *Mhd. Gr.* § S 6,3 78 dur[ch], um ... willen‘

- Er wölte uasten alle tag
 80 Vntz er uon fehene ald uō fage
 Vernieme ain nūwes mere
 dāuō zü fagene wäre
 dz tett er nicht wañ vñe das
 dz fi sich rette defte bas
 85 Vñ ritterscheffte pflegen
 Vnd sich dā nicht verlegen
 Er fügte ir ere jn alle wÿs
 dāuō beiagte er den brÿs
 Sin gütt dz was gemaine
 90 Sin hof ward nie fo aine
 Es wer genüg ze ain^s hochzit
 Sin lob dz was vō schuldē wÿt
 Sin ingefinde wz onezal
 Ain tael ftünd in finem fal
 95 dū hette die tugent vñ die art
 dz nieman fin gefelle wartt
 Wañ den fi zü ir fitzen lie
 der ÿe dehain dorperhaît begie
 der hätte ir hulde verlorn
 100 Si hätten in schierer verkorn
 Er getorfte nymer zü ir komē
 dāmitte wurden fi uffgenomē
 die im zü gefellen dochten
 Vnd mit eren haifen mochtē
 105 die von der taelründe
 Was der man kunde
 Ze kurtzwÿle ald ze fpil

- 80 er wolde vasten alle tage,
 unz er von sehene ald von sage
 vernæme ein niuwez mære
 dâvon ze sagene wære.
 daz tet er niht wan umbe daz
 daz sie sich regten deste baz
 85 und ritterschefte pflægen
 und sich dâ niht verlægen.
 er fuogte ir êre in alle wîs,
 dâvon bejagte er den prîs.
 Sîn guot daz was gemeine,
 90 sîn hof wart nie sô eine,
 ez wære genuoc ze einer hôchzît.
 sîn lop daz was von schulden wît.
 sin ingesinde was âne zal.
 ein tavel stuont in sînem sal,
 95 diu hâte die tugent und die art
 daz nieman sîn geselle wart
 wan den si zuo ir sitzen lie.
 der ie dehein dörperheit begie,
 der hâte ir hulde verlorn.
 100 si hâte in schiere verkorn,
 er getorste niemer zuo ir komen.
 dâmite wurden sie ûzgenomen
 die im ze gesellen tohten
 und mit êren heizen mohten
 105 die von der Tavelrunde.
 swaz der man kunde
 ze kurzwîle ald ze spil,

79 alle tag *hd*, alen tage *k*. 80 Bis *b*. oder *bkd*. sagen *k*. 81 Vernieme *h*, Vernemt *d*. ein] vor *b*.
 nüwe *bkd*. 82 sagende *b*, sagen *kd*. 84 sich fehlt *b*. rette *h*, ritten *b*, regetent *k*, beraitten *d*.
 dester *bkd*. 86 dâ fehlt *b*. 87 ir] in *bd*. in alle fehlt *k*. 91 Jr *b*. Es were als ein *h*. *d*. 92 was so
 michel *w*. *b*. dz wilz billiglich weit *d*. Vor 93 Was sitten die tavel runde pflag *d*. 93 i. da was *k*.
 95 vnd den rant (raut?) *k*. 96 sîn] kûng artus *k*. 97 Den den *s*. *d*. Wann sÿ zû jr verliesz *k*.
 98 keîn boszheit *b*. *b*, kein dumheit begieng *k*, kein vnthat begieng *d*. 99 ir] der tavel *b*. 100 Si
 hätten in schierer *h*. 101 getroste nÿdert *d*. 103 gedochten *k*. 104 mit den eren *k*. heizen fehlt
d. 105 Die gesellen von *b*. taueberûnde *k*. 107 *k*. erdenckē oder *b*. ald] vnd *d*. Kûrtzwile vnd
 spile *k*.

82 Etwa ‚wovon man (am Hofe) gerne erzählen möchte‘ 83 niht wan ‚nur‘ 91 Exzeptivsatz
 96.97 nieman ... wan den ‚nur derjenige den‘ 103 im = dem König Artūs